

Predigt zum 19. Sonntag im Jahreskreis/A am 9.8.2020 in Altmannshofen St. Vitus (zusammen mit einer Silberhochzeit)

1 Kön 19,9-13; Röm 9, 1-5; Mt 14, 22-33

Mach einen Zaun um dein Gebet

Liebe Schwestern und Brüder,

stille, geistliche Tage beim Bruder Klaus in Flüeli waren es, die ich gebraucht hatte, und in denen in dieser Stille viel geschehen konnte, wie Jesus im heutigen Evangelium. Es stand ein Rückzug zum Gebet an, zur Zeit mit meinem Herrn allein an. Mach einen Zaun um dein Gebet. Das verstand ich da neu. Und so erschloss sich mir auch eines unserer zentralen Gebete ganz neu, eines, das wir oft beten, das Vater unser. Ich saß vor dem Meditationsbild mit dem Rad in der Kirche, wo er begraben ist. Da erschloss sich mir, wie viel Zuwendung von Seiten Gottes in diesem Gebet steckt und wie wir mit einem geistlichen Leben darauf antworten können in unserem Alltag. Daher möchte ich dieses Meditationsbild des Bruder Klaus heute als roten Faden durch meine Predigt nehmen.

„Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,...“ so fangen wir an zu beten. Dargestellt ist Gott Vater mit Engeln, Menschen, Tieren, Gaben der Schöpfung. Ja, alles ist von ihm geschaffen, er ist der Schöpfer und wir sind gerufen, ihn zu loben, für all das, was er gemacht hat, und wo er uns in unserem Alltag begegnet. Lob und Dank für 25 Jahre gemeinsame Ehe, für das Geschenk der Familie, die in diesen 25 Jahren gewachsen ist, für das Geschenk der anderen Familien im Familienbund, mit denen ihr seither unterwegs seid, für 25 Jahre Wegbegleitung durch Gott in allen Auf und Abs, als der dritte im Bunde, wie es damals bei der Ringsegnung zum Ausdruck kam, bevor ihr euch dann die Ringe angesteckt habt, und ihr diese sakramentale Wirklichkeit erfahren dürft – ja er ist da, er ist dabei – dafür sei ihm gedankt, ... geheiligt werde dein Name.

„Dein Reich komme.“ Diese Bitte ist im Meditationsrad des Bruder Klaus mit der Menschwerdung abgebildet, mit Weihnachten. Gott kommt nicht abstrakt, er kommt als Mensch. So kommt er auch durch uns in diese Welt, ja sein Reich kommt durch uns in diese Welt. Dies dürfen wir uns bewusst machen, als Getaufte, Gefirmte, Verheiratete – verbunden im Sakrament der Ehe. Menschwerdung geschieht immer ganz konkret. Das habt ihr die letzten 25 Jahre in der Familie auch erfahren. Menschwerdung geschieht unter den gegebenen Bedingungen, wie damals in Bethlehem. Aber sie geschieht mit Herz und Liebe, die aus dem Geist Gottes kommen (gezeugt sind). Dein Reich komme.

„Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“ Bruder Klaus sieht dabei die Szene der Verkündigung, wie der Engel Maria die Botschaft verkündet, dass sie Mutter Gottes wird. Im Himmel, wie auf Erden geschieht die Erfüllung des Willens Gottes. Der Engel erfüllt seinen Auftrag, die Botschaft auszurichten, Maria spricht ihr Ja. So ist es auch in unserem Leben. Immer wieder ist es die Kunst, die Stimme Gottes zu hören. Denn er kann im Säuseln sein, wie die Lesung heute sagt. Darum hat mir die Stille bei Bruder Klaus so gut getan. Mach um dein Gebet einen Zaun, d. h. gib dem Gebet eine feste Struktur, dann ist der geschützte Ort immer wieder da, an dem er sprechen kann und uns rufen kann: Zu einem Leben in der christlichen Familie, zu einem Leben im Kloster oder als Priester. Der bekannte Geiger Menuhin sagte einmal: Wenn ich einen Tag nicht übe, merke ich das, wenn ich zwei Tage nicht übe, merkt es meine Frau, und wenn ich drei Tage nicht übe merkt es das Publikum. Ich glaube, auch uns Christen merkt man das an, wie sehr wir da geistlich in Übung sind oder nicht. Dein Wille geschehe.

„Unser tägliches Brot gib uns heute,...“ Da ist bei Bruder Klaus die Eucharistie abgebildet. Das war buchstäblich seine Nahrung, davor hat er stundenlang gebetet. Jesus schenkt sich uns in Brot und Wein in der Eucharistie. Er nährt uns. Das ging mir besonders während des Lockdowns auf, wo es schwierig war, diese Quelle allen zugänglich zu machen. Wie kostbar, dass wir heute, diese Eucharistie miteinander feiern dürfen. Denn sie durchdringt uns, ja seine Liebe durchdringt uns. So dass diese Mahlgemeinschaft auch in der Familie und im Kreis der anderen Familien erfahrbar bleibt. So entsteht Gastfreundschaft, wie bei euch, ein offenes Haus, mit Raum zum Leben, das andere aufnimmt, stärkt, wie es Jesus uns vorgelebt hat. Unser tägliches Brot gib uns heute.

„und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,...“ Versöhnung ist immer wieder Thema in unserem Leben. Sie kann geschehen aus Jesus Christus heraus, der sich immer neu mit uns versöhnt, ja der schon alle Schuld, allen Un- und Kleinglauben, von dem wir auch heute im Evangelium hören mit ans Kreuz genommen hat. Sofort streckt er die rettende Hand aus. Bruder Klaus sieht das im Bild des Gekreuzigten, das mir von Wiblingen besonders vertraut ist. Ja , in diese große Erlösung sind auch wir hineingenommen.

„und erlöse uns von dem Bösen.“ Und er will uns auch befreien vo

n allen Fesseln und Ketten, von denen wir uns gefangen nehmen lassen: Von allem, was die Entfaltung der in uns angelegten Talente und Liebe hindert. Bruder Klaus sieht das Bild der Gefangennahme Jesu als bildhaften Ausdruck. Auch davon sind wir erlöst und befreit.

Mir hilft es beim Beten des Vater unsers, das wir alle ja sehr oft beten, diese Bilder der Liebe und Zuwendung Gottes im Kopf zu haben und wie wir darauf antworten können und ihm danken können.

Diese Liebe und Zuwendung Gottes soll auch heute für euch beide nochmal konkret erfahrbar werden, wie am Tag eurer Hochzeit, wenn ich im Namen Gottes euren gemeinsamen Bund und Weg wieder segnen darf. Amen.